

Arbeit und Subjekt im Epochenbruch.

„Du bist mehr als eine Nummer... Du hast Würde. Zeig sie!“

Wissenschaft-Praxis-**Workshop** im Rahmen des:

Forum Neue Politik der Arbeit (NPA)

21. Oktober 2005, verdi Bezirk Dortmund, Königswall 36, 44137 Dortmund

Programm:

11.30 Anreise, Pressegespräch

12.00 Begrüßung

Eberhard Weber; Vors. DGB Östliches Ruhrgebiet,
Norbert Szepan Stv. Gf.Bz. verdi Dortmund

12.15 Einführung und Moderation: Gerd Peter, Sfs - Dortmund

12.30 Referate mit Diskussion

1. *Referat:* Arbeit und Subjekt im modernen Arbeitskonflikt
(Agnes Schreieder, verdi BV Berlin)

2. *Referat:* Arbeit und Subjekt im gesellschaftlichen Epochenbruch
(Prof. Rudi Schmiede, Darmstadt)

3. *Referat:* Subjekte/Subjektivität im Produktions- und Rationalisierungsprozess. Begriffe und Erklärungsansätze auf dem Prüfstand (Dr. Ines Langemeier, Erfurt)

Diskussion

15.00 Kaffeepause

15.30 Diskurse mit Diskussion (Mod. Dr. Helmut Martens)

Dr. Frieder O. Wolf (Berlin)/ Dr. Gerd Peter (Dortmund)

beziehen sich auf und diskutieren mit:

Dr. Klaus Peters (Köln) / Prof. Dieter Sauer (München): „Entgrenzung von Arbeit, Herrschaftsform Person und indirekte Steuerung“

Diskussion

17.00 Ausblick:

Forum Neue Politik der Arbeit 2006/2007

Dieter Scholz, Vors. DGB Berlin-Brandenburg



inEcom

Zum Thema des Workshops:

Wir gehen im Rahmen des Forums Neue Politik der Arbeit (vgl. unsere Homepage www.forum-neue-politik-der-arbeit.de) von tiefgreifenden Umbrüchen unserer überkommenen Arbeitsgesellschaft aus, die wir als „Epochenbruch“ im Ausgang einer gemeinhin als fordistisch (tayloristisch, keynesianisch, sozialstaatlich) bezeichneten Epoche verstehen. Umfassende Prozesse der Ökonomisierung, Vermarktlichung, Entgrenzung kennzeichnen den Umbruch. Er wird mit Freiheitsversprechen seiner neoliberalen Protagonisten verknüpft, bedingt aber auch neue Abhängigkeiten. Wenn wir von übergeordneten Prozessen tiefgreifender Veränderungen von Arbeiten und Leben ausgehen, und wenn wir weiter unterstellen, dass die arbeitenden Subjekte (Menschen) nicht einfach per Definition dazu in der Lage oder gewillt sind, alle ihnen zugewiesenen und zugemuteten neuen Anforderungen zu bewältigen, ergeben sich Fragen.

Zentrale Fragen unseres Workshops sind:

- Wie kann ein solcher Prozess der Subjektivierung (Individualisierung) arbeits- und sozialwissenschaftlich aber auch gewerkschaftlich verantwortlich begleitet (beurteilt, unterstützt, beeinflusst) werden, ohne einfach dem Guten in der Offenheit von Prozessen zu vertrauen?
- Wie kann in den ablaufenden Transformationsprozessen auf Überkommenes, auf bestehende Einrichtungen weiterhin zurückgegriffen werden und wie können diese ggf. in neue Strukturen eingebaut werden?
- Oder müssen vollkommen neue und Lösungsmöglichkeiten gefunden werden und welche könnten das sein, welche Chancen bieten neue Instrumente, wie Netzwerkbildung?

Bei alledem ist besonders auf die neu entstehenden strukturellen Widersprüche und daraus entstehenden Konflikte zu achten sowie auf die Möglichkeiten der Menschen, diese Konflikte in ihrem Sinne, im Sinne ihrer Gesundheit, Reproduktionsfähigkeit, Stärke und Würde, zu bewältigen.

An: Daniela Schikorra, Sozialforschungsstelle Dortmund

Anmeldung

Ich nehme an dem Workshop **Arbeit und Subjekt im Epochenbruch** am 21.05. 2005 teil

Name:

Anschrift:

Anmeldung bitte per fax an: 0231-5896-100
Oder per E-mail: schikorra@sfs-dortmund.de